



An American Newspaper which stands for American ideas and principles — published in the German language for American citizens who read German.

Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLESON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Neb., Dienstag, den 5. November 1918.

4 Seiten.—Nr. 203.

Deutsche Armeen von Einkreisung bedroht

Die Alliierten haben an allen Fronten Fortschritte zu verzeichnen; das stark besetzte Le Quesnoy von den Briten erobert

Panks setzen sich auf den Beaumont Höhen fest

Situationsbericht.
London, 5. Nov. — Die deutschen Armeen am südwestlichen Rand der Argonnen stehen in Gefahr, abgeschnitten zu werden. Die Amerikaner haben ihnen die Hauptdrücklinie bereits bei Steenay besetzt; noch zwei Tage erfolgreicher Gefechte, und die Amerikaner stehen bei Sedan oder Montmedy, und die Deutschen sind umzingelt. Die Briten dringen, unterstützt von Franzosen, an einer 40 Meilen Front vom Mons Kanal bis zur Oise weiter vor und haben an einem Tage über 10,000 Mann gefangen genommen. Die Linie der Alliierten ist an zwei Punkten nur zehn Meilen von der Stellung Nambronne entfernt. Die Eroberung dieser Festung würde den Deutschen den Rückzug nach Norden verlegen. Die Franzosen näherten sich Sirson, an den westlichen Ausläufern der Ardennen gelegen. Die Belgier haben zwischen der holländischen Grenze und Gent Fortschritte zu verzeichnen. Die britische Meldung, dass Gent erobert wurde, ist offiziell nicht bestätigt. Die Serben besetzen das rechte Ufer der Donau und der Save, haben Raab und Schabitz erobert und die böhmische Grenze erreicht.

Deutsche Ansichten über Ergebnis geteilt

Berlin demonstriert gegen Frieden unter demütigenden Bedingungen

London, 5. Nov. — Eine Depesche von Kopenhagen an die Erzhänge Telegraph Co. gibt das Berliner Lager als Quelle für die Nachricht an, daß vor dem Bismarck Monument in Berlin am Sonntag eine Versammlung abgehalten worden sei, die einen Beschluß gegen einen Frieden unter demütigenden Bedingungen faßt.

Amerikanische Front

Mit der amerikanischen Armee an der Sedan Front, 5. Nov. — Trotz hartnäckiger Gegenwehr setzten sich die Amerikaner in den Besitz der südlich von Beaumont gelegenen bewaldeten Höhen, westlich der Maas und schloßen auf denselben festen Fuß. Sie machten bei diesen Angriffen einen Boden Gewinn von 5 Kilometern. Diese amerikanischen Streikräfte stehen jetzt sieben und eine halbe Meile von Carignan an der Mesieres-Weg Bahn und neun Meilen von Sedan. Beide Plätze befinden sich nennungslos im Feuerbereich der schweren Artillerie.

Ancinigkeit im Deutschen Reich

London, 5. Nov. — Depeschen aus dem Haag an die Times melden, daß die deutsche Presse ein bayerisches Flugblatt veröffentlicht, das über ganz Bayern verbreitet wird, in welchem es heißt, daß Bayern und die meisten südländlichen Staaten des Deutschen Reiches binnen wenigen Tagen um einen Separatfrieden nachsuchen werden. Falls sich die bayerische Regierung nicht darauf einläßt, müsse dieselbe gehen und eine Volksregierung werde an deren Stelle treten. Es wäre unübersehlich, daß der Krieg nach Bayern getragen und das Land zerstört werde.

Ein unparteiischer Richter

Chicago, 5. Nov. — Ein Aufruf entstand im Orchester der Chicago Opera Company, als das Orchester bei der Symphonie-Festung der Uebergabe von Oesterreich, mehrere alliierten Nationallieder spielte. William J. Long, ein naturforschlicher Deutscher, der das vierte Waldhorn spielt, hatte nicht kräftig genug angeblasen und die italienischen und französischen Kollegen im Orchester eroberten Protest gegen das Gebahren Langes. Der Aufbruch, der dadurch entstand, führte dazu, daß Lang der Bundesbehörde überwiegen wurde, die den Fall näher untersuchen wird.

Die Schweiz demobilisiert

Vern, Schweiz, 5. Nov. — Die Regierung der Schweiz gibt bekannt, daß die Zahl der Truppen unter den Fahnen auf ein Minimum beschränkt werden soll. Die Mehrzahl der unter den Fahnen bleibenden Truppen, etwa acht Bataillone, sind auf die Grenzen verteilt, um Schmuggel und Spionage zu verhindern, im Einklang mit den internationalen Abmachungen, daß in der Schweiz eingeführte Nahrungsmittel nicht wieder exportiert werden dürfen. Dieser Truppenbestand wird selbst im Falle eines Waffenstillstands bestehen bleiben und wahrscheinlich auch einige Zeit nach Friedensschluss, damit nicht schweizer Nahrungsmittel exportiert werden.

Chile nimmt Schiffe

Santiago de Chile, 5. Nov. — Alle deutschen Kauffahrtschiffe, die in chilenischen Häfen interniert waren, wurden von der chilenischen Regierung mit Befehl...

Neue Verordnungen für deutsche Redefreiheit

Amsterdam, 5. Nov. — Das deutsche Oberkommando hat folgenden Befehl an alle ihm unterstehenden Militär- und Zivilbehörden erlassen: „Die Grundidee unseres politischen Lebens ist dem deutschen Volk ein ausgedehntes Recht, seine Ideen in Sprache und Schrift auszudrücken, zu verdeutlichen. Es soll seine Wünsche und Beschwerden ungehindert ausdrücken können. Beschränkungen sollen, ohne Rücksicht auf Parteien, durch folgendes bestimmt werden: Versammlungen jeder Art sollen gestattet werden, es sei denn, der Zweck solcher Versammlungen verstoßt gegen die Kriminalgesetze, oder lausen den Kriegsinteressen zuwider oder der Aufrechterhaltung öffentlicher Ordnung.“

Kanzler froh über Lage in Deutschland

Amsterdam, 5. Nov. — Prinz Max, der deutsche Reichskanzler, ergab die Hoffische Zeitung, drückte sich in einem Interview folgendermaßen aus: „Gott sei Dank für eine wirkliche friedliche Revolution. Das alte Regime ist abgetan. Ich bin voll überzeugt, daß eine neue deutsche Demokratie mit unsern jetzigen Feinden in Frieden leben und umfassen wird. Deutschland eine neue Gestalt zu geben.“

Deutsche Presse gibt Niederlage zu

Washington, 5. Nov. — Die Schwedische Tageszeitung, eine führende sozialistische Zeitung, die in die Hände des Staatsdepartements gelangte, erklärt: „Wir haben den Krieg verloren; wir sind besetzt. Wahrscheinlich wird die Vereinfachung der Waffenstillstandsbedingungen mit ihrer Annahme gleichbedeutend sein und Friedensverhandlungen werden bald folgen.“

Hunderttausend Juden nach Palästina

Neu York, 5. Nov. — Nahezu hunderttausend Juden sind hierzulande als voranschreitliche Auswanderer nach dem neuen jüdischen Seemaklane Palästina angemeldet worden, und der Flottenbestand erwartet noch weit mehr Anmeldungen, sobald die Influenzaepidemie nachläßt.

Karolyi resigniert

Zurich, 5. Nov. — Graf Karolyi, früher österreichisch-ungarischer Minister des Innern, ist dem Bundespräsidenten zurückgetreten, weil der österreichische Reichstag ihm sein Vertrauen entzöge, er resignieren würde.

Strovarsch Präsident der Tschechen

Genf, 5. Nov. — Dr. Strovarsch ist von der hier in Sitzung befindlichen tschechischen Konferenz zum Präsidenten der tschechischen Republik ernannt worden. Die Konferenz hat auch eine Konstitution angenommen, die ähnlich wie diejenige der Ver. Staaten. Das Parlament wird sofort in Prag zusammentreten.

Neichstag verlangt keine Abdankung

Amsterdam, 5. Nov. — Das tschechische Nationalkomitee hat mit Unterstützung tschechischer Gruppen die deutschen, österreichischen und ungarischen Mannschaften in tschechischen Städten Böhmens und Mährens entwaffnet. Mehrere deutsche Städte Böhmens sind von tschechischen Truppen besetzt worden. Es heißt, daß deutsch-österreichische und tschechische Truppen gegeneinander vordringen und in der Gegend von Leitmeritz aufeinander stoßen dürften.

Hintergründe sollen aufhören

Washington, 5. Nov. — Sekretär Lansing erhielt von der schwedischen Botschaft eine Note Deutschlands, worin dasselbe sich darüber beschwert, daß England, obwohl Deutschland schon längst seine Forderungen gegen England eingestellt habe, noch immer solche Angriffe auf Deutschland gestattet.

Der Kuddelmuddel in Oesterreich-Ungarn

Kaiserlicher Hofstaat soll aufgelöst werden; Wien jubelt wegen Waffenstillstands.

Amsterdam, 5. Nov. — Von Wien ist hier die Meldung eingetroffen, daß die Auflösung des Hofstaats und die Entlassung der Palastgarde in Verbindung mit den jüngsten Ereignissen geplant ist.

Waffenstillstandsbedingungen schwer

Washington, 5. Nov. — Der letzte und der bedeutendste Bundesgenosse Deutschlands hat die Waffen gestreckt. Das läßt das deutsche Reich allein übrig und wird ohne Zweifel ein anderer zögernder Grund sein, die Waffenstillstandsbedingungen anzunehmen. Oesterreich wird ja nicht nur Deutschland nicht mehr zur Seite stehen, das österreichische Gebiet steht jetzt auch den Alliierten offen, Deutschland falls es nötig wird, im Osten und Süden anzugreifen.

Amerikanische Verlustliste

Washington, 5. Nov. — Das Kriegsamts hat heute nachstehende Verlustliste veröffentlicht: Sonntag: In Kampf getötet, 79; an Wunden gestorben, 44; an Unfällen gefallen und anderen Ursachen gestorben, 5; an Krankheiten gestorben, 71; schwer verwundet, 130; bei 134 konnte die Schwere der Verwundung nicht festgestellt werden; leicht verwundet, 165; in Kampf vermißt, 11; in Gefangenschaft geraten, 1; zusammen 640.

Karolyi resigniert

Zurich, 5. Nov. — Graf Karolyi, früher österreichisch-ungarischer Minister des Innern, ist dem Bundespräsidenten zurückgetreten, weil der österreichische Reichstag ihm sein Vertrauen entzöge, er resignieren würde.

Strovarsch Präsident der Tschechen

Genf, 5. Nov. — Dr. Strovarsch ist von der hier in Sitzung befindlichen tschechischen Konferenz zum Präsidenten der tschechischen Republik ernannt worden. Die Konferenz hat auch eine Konstitution angenommen, die ähnlich wie diejenige der Ver. Staaten. Das Parlament wird sofort in Prag zusammentreten.

Neichstag verlangt keine Abdankung

Amsterdam, 5. Nov. — Das tschechische Nationalkomitee hat mit Unterstützung tschechischer Gruppen die deutschen, österreichischen und ungarischen Mannschaften in tschechischen Städten Böhmens und Mährens entwaffnet. Mehrere deutsche Städte Böhmens sind von tschechischen Truppen besetzt worden. Es heißt, daß deutsch-österreichische und tschechische Truppen gegeneinander vordringen und in der Gegend von Leitmeritz aufeinander stoßen dürften.

Hintergründe sollen aufhören

Washington, 5. Nov. — Sekretär Lansing erhielt von der schwedischen Botschaft eine Note Deutschlands, worin dasselbe sich darüber beschwert, daß England, obwohl Deutschland schon längst seine Forderungen gegen England eingestellt habe, noch immer solche Angriffe auf Deutschland gestattet.

Waffenstillstandsbedingungen schwer

Washington, 5. Nov. — Der letzte und der bedeutendste Bundesgenosse Deutschlands hat die Waffen gestreckt. Das läßt das deutsche Reich allein übrig und wird ohne Zweifel ein anderer zögernder Grund sein, die Waffenstillstandsbedingungen anzunehmen. Oesterreich wird ja nicht nur Deutschland nicht mehr zur Seite stehen, das österreichische Gebiet steht jetzt auch den Alliierten offen, Deutschland falls es nötig wird, im Osten und Süden anzugreifen.

Amerikanische Verlustliste

Washington, 5. Nov. — Das Kriegsamts hat heute nachstehende Verlustliste veröffentlicht: Sonntag: In Kampf getötet, 79; an Wunden gestorben, 44; an Unfällen gefallen und anderen Ursachen gestorben, 5; an Krankheiten gestorben, 71; schwer verwundet, 130; bei 134 konnte die Schwere der Verwundung nicht festgestellt werden; leicht verwundet, 165; in Kampf vermißt, 11; in Gefangenschaft geraten, 1; zusammen 640.

Karolyi resigniert

Zurich, 5. Nov. — Graf Karolyi, früher österreichisch-ungarischer Minister des Innern, ist dem Bundespräsidenten zurückgetreten, weil der österreichische Reichstag ihm sein Vertrauen entzöge, er resignieren würde.

Strovarsch Präsident der Tschechen

Genf, 5. Nov. — Dr. Strovarsch ist von der hier in Sitzung befindlichen tschechischen Konferenz zum Präsidenten der tschechischen Republik ernannt worden. Die Konferenz hat auch eine Konstitution angenommen, die ähnlich wie diejenige der Ver. Staaten. Das Parlament wird sofort in Prag zusammentreten.

Neichstag verlangt keine Abdankung

Amsterdam, 5. Nov. — Das tschechische Nationalkomitee hat mit Unterstützung tschechischer Gruppen die deutschen, österreichischen und ungarischen Mannschaften in tschechischen Städten Böhmens und Mährens entwaffnet. Mehrere deutsche Städte Böhmens sind von tschechischen Truppen besetzt worden. Es heißt, daß deutsch-österreichische und tschechische Truppen gegeneinander vordringen und in der Gegend von Leitmeritz aufeinander stoßen dürften.

Hintergründe sollen aufhören

Washington, 5. Nov. — Sekretär Lansing erhielt von der schwedischen Botschaft eine Note Deutschlands, worin dasselbe sich darüber beschwert, daß England, obwohl Deutschland schon längst seine Forderungen gegen England eingestellt habe, noch immer solche Angriffe auf Deutschland gestattet.

Bedingungen der Alliierten fertig

Dieselben weichen angeblich von den Oesterreichischen nur wenig ab; Ergebung auf Gnade und Anagnade wird verlangt werden

Konferenz nahm einen harmonischen Verlauf

Washington, 5. Nov. — Die amerikanisch-alliierten Waffenstillstandsbedingungen sind nunmehr vollständig von den Mitgliedern der Versailles Konferenz unterzeichnet worden. Dieselben werden, wenn es nicht bereits der Fall ist, heute durch die Ver. Staaten Regierung an Deutschland gesandt werden. Deutschland Annahme oder Ablehnung der Bedingungen wird noch im Laufe des Tages bekannt gegeben werden. Alles deutet indes darauf hin, daß sich Deutschland mit denselben einverstanden erklären wird. Die Lage in Deutschland aber ist nicht ganz klar, und es mag der Fall sein, daß die Militärattachés sich weigern werden, sich zu denselben zu bekennen.

Senators Ashhurst rühmt den Präsidenten

Washington, 5. Nov. — Bundes Senator Ashhurst, Demokrat, von Arizona, sagte heute: „Die Oesterreich aufgelegten Bedingungen benehmen, wie fragwürdig sich die Diplomatie des Präsidenten Wilson erwiesener hat. Es beweist, daß es keinen anderen Mann in der Welt gibt, auf welchen die Ehre der Freiheit vertrauensvoller emporschlagen können.“

Bolsheviks suchen um Frieden nach

Kopenhagen, 5. Nov. — Die russische Bolschewiki Regierung hat eine Note an die Alliierten gerichtet, in welcher sie um Friedensverhandlungen erucht.

Wilson kabelet König von Italien

Washington, 5. Nov. — Präsident Wilson hat heute an den König von Italien die folgende Kabeletzschepese gesandt: „Dort ist nicht sagen, wie tief und ernst das Volk der Ver. Staaten erfreut ist, daß der Vater Italiens von seinen Feinden geliebt ist! In ihrem Namen sende ich dem Majestät und dem großen italienischen Volke die enthusiastischsten Glückwünsche. Woodrow Wilson.“

Mitteleuropäer laden Hitchcock ein

Washington, 5. Nov. — T. J. Malony, Vorführer des demokratischen mittel-europäischen Bundes hat Senator Hitchcock zum Dinner im Namen dieser Vereinigung eingeladen, um den Zielen und Absichten des Bundes eine weitere Verbreitung zu sichern. Der Senator hat stets ein reges Interesse für diese neue Bewegung gezeigt und das ist ohne Zweifel der Grund für die Einladung.

35,000 Mann für beschränkten Dienst

Washington, 5. Nov. — Es werden von der Regierung 35,000 Freiwillige für den Dienst in den verschiedenen Zweigdepartementen des Kriegsamtes verlangt. Die große Mehrzahl derselben wird hier beschaffert werden, nur eine beschränkte Zahl wird im Ausland nötig sein.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Unbestimmtes Wetter und kühler heute abend und Mittwoch, mit möglichen Schneern. Für Nebraska — Unbestimmtes Wetter und kühler heute abend und Mittwoch; mögliche Schneer; schönes Wetter heute abend im südlichen Teile; nördlicher Teil im südlichen und zentralen Teile.